

Landesmeisterschaft Zielfernrohrgewehr 1 und 4 Boitzen, 22./23. Juli 2016



Lohnt sich für einen Wettkampf von 32 Sekunden eine An- und Abreise von vier Stunden? Insbesondere dann, wenn man an einem Samstag im Juli durch intensiven Nord-Süd-Reiseverkehr mit kilometerlangen Staus auf den Autobahnen rechnen muss und aus vier auch schnell sechs Stunden werden können?

Ein Radrennfahrer, der bei der dreiwöchigen Tour de France fast jeden Tag mehrere Stunden im Sattel verbringt, würde diese Frage sicherlich mit einem schnellen und eindeutigen Nein beantworten.

Aber Usain Bolt würde vermutlich sagen: „Ich fliege sogar für nicht einmal zehn Sekunden um die Welt - für mich lohnt sich das in jedem Fall!“

Zu dieser Entscheidung kamen auch 66 Schützen aus Bremen und Niedersachsen, die an einem heißen Sommerwochenende im Juli 2016 mit ihren Halbautomaten nach Boitzen fuhren, um auf der 100m-Bahn die Disziplin ZG4 zu schießen: Kurz, knackig, präzise.



*Welcher Halbautomat ist optimal für ZG4?
HK? Oberland? SIG? Hera?
Norberts Entscheidung ist eindeutig erkennbar.*

Und weil die 32 ZG4-Sekunden wirklich sehr schnell vergehen, entschlossen sich 42 Schützen, die Zeit im hochsommerlich heißen Schießstand richtig zu genießen und zusätzlich auch noch in aller Ruhe (und im eigenen Saft liegend ...) die Disziplin ZG1 zu schießen. Auch diese Disziplin wird auf der 100m-Bahn ausgetragen, auch hierbei wird ein Zielfernrohr benutzt - aber man benötigt dafür

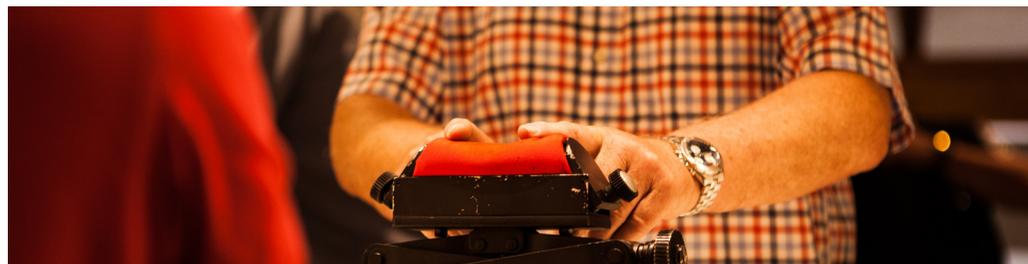
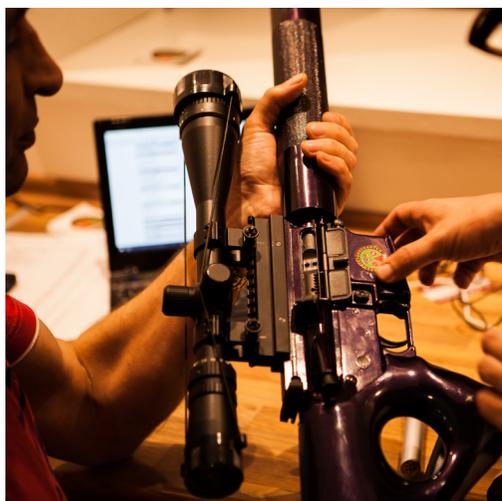
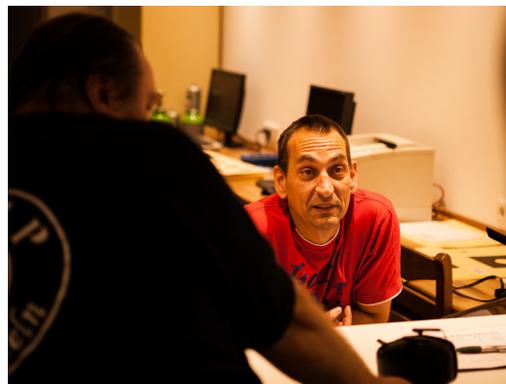


natürlich eine ganz andere und deutlich ältere Waffe, so dass die meisten Teilnehmer schwer bepackt mit zwei Waffenkoffern und allerlei Geräffel und Gerödel anreisen.

Ventilatoren, Kühlgebläse und Eismaschinen hatte allerdings niemand dabei - vermutlich hätte das aber auch gegen die Sportordnung verstoßen ...



Das eingespielte Team der SLG Boitzen nahm die nach und nach eintreffenden Schützen in Empfang, beantwortete geduldig und kompetent alle Fragen, prüfte die Waffen und die Auflagen, händigte die Scheiben aus, informierte rechtzeitig über die jeweilige Startzeit, hängte Probe- und Wertungsscheiben auf (und auch wieder ab) und wertete sie zügig aus: Eine Rundumsorglosbetreuung, die für einen stressfreien und vor allem sicheren Ablauf des gesamten Wettkampfs sorgte!



Die Landesmeisterschaft wurde mit bewährten und zuverlässigen Hilfsmitteln durchgeführt, die auch bei Hitze und Schwüle und stundenlangem Einsatz ihren Geist nicht aufgaben. Damit waren alle Teilnehmer zufrieden und einverstanden; die Veranstaltung ging daher protestfrei über die Bühne.

[Der Berichtsteller bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich dafür, dass alle Schützen Fotografierlaubnis erteilten und sich durch die Anwesenheit des Fotografen nicht belästigt oder gestört fühlten!]



Die flüchtige Zeit wird exakt gemessen, das akustische Start-Stop-Signal ist auch mit Gehörschutz gut wahrzunehmen.
Leere Hülsen dienen der Mnemotechnik:
Vier Durchgänge zu jeweils acht Sekunden ...



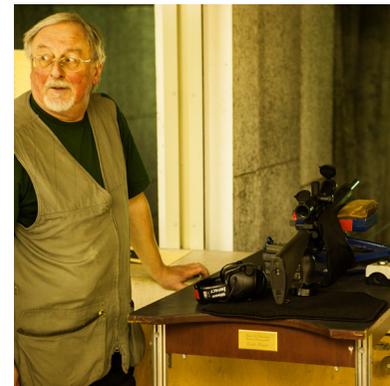
Puuh. Das war die erste Scheibe. Zehn Schuss. Zwomal acht Sekunden.
Die nächsten zehn auf die untere Scheibe ohne Beobachtung und Korrekturmöglichkeit ...



Aus die Maus! Das war's! Sicherheit! Scheiben runter!
Wie verdammt kurz 32 Sekunden doch sind ...



*Man hat zwar bei ZG1 viel mehr Zeit und Ruhe zum präzisen Zielen
- aber andererseits sind die vier Wertungsscheiben deutlich kleiner als bei ZG4 ...
Und wenn der Schwedenmauser langsam warm wird - dann neigt er zum Wandern.*



Nicht nur Jürgen sah man die Anstrengung deutlich an - am Ende des Wettkampfs glühten die Gesichter, waren die Klamotten komplett durchgeschwitzt.



Kein Wiederlader verzichtet ohne Not auf seine kostbaren Hülsen - aber Stephan grübelte hinterher: Hülsen oder Ringe? Ringe? Oder doch Hülsen???



32 Sekunden sind sehr knapp - aber 20 Schuss mit dem langen Schweden in 20 Minuten sind auch nicht ohne und fordern ihren Tribut ...





*Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf:
Nirgendwo bekommt man so gute Tipps von den Experten wie bei einer Landesmeisterschaft!*



*In der Küche war es fast so heiß wie auf dem Schießstand
- Applaus und Blumen waren daher hart erarbeitet
und mehr als redlich verdient!
Ein herzliches Dankeschön
für Ute, Kim und Maika!*



*Oben: Die Landesmeister ZG1
v.l.n.r.: Stephan (3.), Bernd (1.), Jan (2.)*

*Links: Die Landesmeister ZG4
Arjan (1.) und Jan (2.),
es fehlt Jürgen (3.)*



*Stellvertretend für das gesamte Team
der SLG Boitzen:
Günther, der auch in der größten Hitze
seine Vereinsweste nicht auszog ...
Herzlichen Dank
für zwei intensive und spannende Tage,
an denen wir eure Gäste sein durften!*



Nicht die „Glorreichen Sieben“, sondern die „Wilden Dreizehn“ (da der Fotograf mitzählt - sonst wäre es das „Dreckige Dutzend“ geworden ...).

Hitze, Schwüle, lange Anfahrtswege, Stauprognosen - fast alle Teilnehmer hatten am Ende des zweiten Wettkampftages leider bereits die Heimreise antreten müssen.